

Kalliope-Verbund

Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow, 22.06.1903

Suchocki, Bohdan von
Grabenstätt, 22.06.1903

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Schlus Winkl. 22 VI 03

Du mein goldenes liebes Gemäuer!

Dank! Daß lang erleide mich hier zum Tode,
und da ich noch nichts Positives mit Grafen entwickelt
habe, so muss ich ~~hier~~ noch hier bleiben, der Selbe ist nach
Salzburg gefahren, und weiß nicht wann er kommt.

Habe mit ihm vom Gemäuer gesprochen: Ist sie
schön? Schön? Natürlich! Sehr, sagte ich.
Habe etwa gelogen? Bist Du auch!!!!

Es regnet unauflöflich hier, bemühe mich lange
zu schlafen, nimm dich! bin schon um 5 Uhr wach,
dann gehe in den Kuh-Stall um zu sehen wie die
vier heiligen Bürger zu welt kommen, denn wieder
zarte Lichtsüßung zwischen einer Bless und dem

Woll von Sätzen erhoben !! Zum Todlachen !

Es werden Gebirgstücke gegeben, das hindert aber gar
nicht dass der erste Liebhaber bemüht sich zu spielen wie
Karl Moor, und der Bürgermeister, schärferer Charak-
ter des Stückes, wieder wie Richard der III. oder
Franz Moor — die Damen durchweg die Louise !

Ich habe laut gelacht natürlich Publikum mit.
Nach dem Theater wieder Fressen und Saufen
um zu schlaffen.

Mein herriges Gemäune habe Dir genau alles
beschrieben was ich heisse.

Mein Pitschi-Patschi ist caput von reiten.

Danke für Deutlichkeit des Briefes, und bitte
höheres ob sich Gemäune zwangslos fielt.

Fürchtbar viele heisse

Bussi
vom Ihrem Suchy

Büß auch
Bussi.

✓ Hans (Stier mit pompöser Erscheinung) in s. w. in s. w.

Um 11 Uhr Mittag, dann nehme mir vor den Tag zu
verschlafen, unmöglich! Dann wenn ich erwache ist
erst 2 Uhr! Trinke Kaffee, Brot nach Gemaisse Ihrem
Muster. 2 Zoll Butter, 1 Zoll Honig. Dann Reiten oder
setze mich an einem Frosch Weiber und schaue an, wie sie
zu viere sitzend auf einem Blatt, überleben sich in
allen möglichen rarten Siebkönigen.
Ich schaue und beneide!

Abends gehe nach Graben statt (1/2 Stunde) besuche
Herrn Mayer — reicher Bierbrauer, 5 ausgewachsene Töch-
ter, aber Gänse — dann Theater in erster Reihe
mit Grafen, als wir zu spät kamen. mitten im Spiel
haben aufgehört — und das Publicum hat sich erfuhrts.
H

M^{me} la Comtesse de
F. Reventlow



Solln / München
Heinrich-Vogel str 156

